



Großartige Stücke brachte der Sängerbund Heddesheim beim Konzert in der St. Remigiuskirche zu Gehör.

BILD: KUMMER

Heddesheim: Weihnachtskonzert des Sängerbundes begeistert das Publikum

Chor startet mit viel Applaus in sein Jubiläumsjahr

Von unserer Mitarbeiterin
Melanie Kummer

Die katholische Kirche St. Remigius in Heddesheim war bereits gut gefüllt, als sich die Sänger in schwarzen Hosen, weißen Hemden und blauer Fliege oder blauem Schal vor den Bänken aufstellten. Nach monatelanger Probenarbeit war es soweit: Die rund 70 aktiven Mitglieder des Sängerbundes 1869 Heddesheim läutete mit einem weihnachtlichen Konzert am Sonntagabend ihr 150-jähriges Bestehen ein.

Den Beginn markierte Hans-Peter Weirether an der Orgel mit „X. Noel“. Das fröhliche Stück des französischen Komponisten Louis-Claude Daquin erinnert mit seinen Sprüngen in den hohen Tonlagen an weihnachtliche Glocken. Immer wieder wechseln sich fulminante Arrangements mehrerer Stimmen mit der Simplizität einzelner ab.

Nachdem der letzte Akkord der Orgel verklungen war, kam der Chor mit einem Stück von Chorleiter Franz Josef Siegel an die Reihe. Die „Missa facilis“, zu Deutsch „einfache Messe“, besteht aus den verschie-

denen Teilen der Liturgie, darunter ein fulminantes, lobpreisendes „Kyrie Eleison“, ein inbrünstiges „Sanctus“ mitsamt „Hosanna“ und „Benedictus“, schließlich gefolgt vom „Agnus Dei“ mit liturgischen Sprüchen. Dargebracht wurde das umfassende Werk vom gemischten Chor, Vertretungsdirigent Ivan Mladenov am Piano sowie dem Violin-Duo Panajotov.

Stimmgewaltige Sopranistin

Mit Stimmgewalt glänzte die Sopranistin Josefa Kreimes, die mit „Jahreszeiten“, erneut von Siegel komponiert, eine kleine Reise durch den Zauber eben jener bot. Bevor sie „Mariä Wiegenlied“ von Max Reger anstimmte, erklang ein „Interludium“ (Siegel), in dem Violine und Klavier abwechselnd zärtlich und leidenschaftlich miteinander tanzten. Anschließend verließ Kreimes ihrer klaren, kraftvollen Stimme eine unglaubliche Zärtlichkeit, als sie von Maria sang, die das Jesuskind in den Schlaf wiegt. Diesen ersten Teil schloss ein donnernder Applaus des Publikums. Das Herz des Konzerts bildete aber „Mit den Hirten woll'n

wir gehen“, eine musikalische Weihnachtsgeschichte, erneut zusammengestellt von Franz Josef Siegel.

Die biblische Geschichte von dem Jesuskind in der Krippe in Bethleem trug Peter Schnitzler mit einer angenehm tiefen und sonoren Stimme vor. Dabei wurde er durch kleine szenische Einlagen mit eigens angefertigter Krippe und bekannte Weihnachtslieder, darunter „Es ist ein Ros“ entsprungen“ und „Vom Himmel hoch“, ergänzt. Die musikalische Komponente wurde sowohl vom gemischten, als auch von Frauen- und Männerchor sowie von Kreimes und der Mezzosopranistin Simone Mack beige-steuert, alle begleitet von Piano oder Violinen. Hier glänzten gerade die in Chören häufig unterbesetzten Männer mit Enthusiasmus und Singfreude.

Erwartung und Fröhlichkeit

Einen fließenden Übergang zwischen Weihnachtsspiel und finalen Konzertteil bildete „Träume unterm Christbaum“ von Robert Stolz, wieder wundervoll interpretiert von Kreimes. Mit „Heiter erklingt das Gloria“ verdeutlichten Männer- und

Frauenchor, sowie Solist Hans Peikert, mit Herz und Seele die freudige Erwartung und Fröhlichkeit, die die Weihnachtszeit ausmacht.

Lob für viele Akteure

Zum Schluss dankte der Vorsitzende des Sängerbundes, Hans Siegel, den Sängern, den Sponsoren und Mladenov, der für den aufgrund von Krankheit ausgefallenen Chorleiter Franz Josef Siegel einsprang und so ein erfolgreiches Konzert ermöglichte. Sein Engagement und seine sichtliche Freude an der Musik wurden nicht nur vom Publikum, sondern auch von den Sängern mit einem tosenden Applaus gewürdigt. Der Chor verabschiedete sich mit einer zusätzlichen „Agnus Dei“ und einem feierlichen „Oh du fröhliche“, das gemeinsam mit der Gemeinde gesungen wurde.

Weiter im Jubiläumsprogramm geht's am 13. Januar mit einer Präsentation zum Jubiläumsjahr und einem Auftritt beim Neujahrsempfang der Gemeinde. Es folgt ein Festbankett mit befreundeten Chören am 6. April und das Sommerfest am 4. August.